

ELFRIEDE HAMMERL



GESPRÄCHE,
DIE ICH NIE
GEFÜHRT HABE

KREMAJR & SCHERIAU

K&S

Elfriede Hammerl

Gespräche, die ich
nie geführt habe

Eine Ratlosigkeit

KREMAJR & SCHERIAU

ER

Wir waren dreißig Jahre verheiratet. Das wischt man nicht so einfach weg.

SIE

Ich wische nichts weg. Für mich ist nichts zum Wegwischen da. Ich war nicht dreißig Jahre verheiratet.

ER

Aber ich.

SIE

Ich erwarte ja nicht, dass du die dreißig Jahre vergisst. Erwinnere dich daran. Aber müssen wir uns gemeinsam erinnern?

ER

Du kannst dich gar nicht erinnern. Du warst nicht dabei.

SIE

Genau. Und deswegen könntest du deine Erinnerungen für dich behalten. Gelegentlich.

ER

Das tue ich. Gelegentlich.

SIE

Zum Beispiel, wenn es um meinen Geburtstag geht.

ER

Ich habe nur gesagt, Irina hat ihren immer mit einer Gartenparty gefeiert. Und deshalb hat sie ihn in den Juni verlegt.

SIE

Wie die Queen selig.

ER

Das ist doch gescheit, wenn man im Jänner Geburtstag hat.

SIE

Man kann auch im Jänner feiern. Wie die Ballsaison beweist.

ER

Eben: Ballsaison. Da wird sowieso schon gefeiert.

SIE

Es wundert mich, dass ihr keinen Geburtstagsball für sie veranstaltet habt.

ER

Ein Gartenfest war uns lieber.

SIE

In großem Stil.

ER

So groß es eben ging. Aber wenn du lieber nicht im Juni feiern möchtest –

SIE

Ich *habe* im Juni Geburtstag! Ganz echt.

ER

Wo ist dann das Problem?

SIE

Das Problem ist, dass dir zu meinem Geburtstag im Juni nur Irinas Gartenfeste einfallen.

ER

Das verstehe ich nicht.

SIE

Ich weiß. Irina. Kommt das eigentlich von Irene?

ER

Nicht direkt.

SIE

Was heißt »nicht direkt«?

ER

Eigentlich hat sie Gabi geheißen. Aber das hat nicht zu ihr gepasst.

SIE

Warum? Gabi ist ein ehrenwerter Name. Gabriele. Hat mir immer gut gefallen.

ER

Sie hat sich schon als junges Mädchen Irina genannt.

SIE

Falscher Name, falscher Geburtstag. Was kommt da noch alles?

ER

Sie war... einfach glamourös. Wenn du verstehst, was ich meine.

SIE

Nein.

ER

Du weißt doch, wie sie ausgesehen hat. Du kennst doch die Bilder.

SIE

Ja. Kenne ich.

ER

Du bist gehässig.

SIE

Ich bin verstimmt.

ER

Aber das musst du nicht sein.

SIE

Für dich trägt sie eine goldene Krone. Das verdrießt. Auf die Dauer.

ER

Würde es für mich sprechen, wenn ich über sie schimpfen würde?

SIE

Es würde für dich sprechen, wenn du aufhören würdest, von ihr zu schwärmen.

ER

Wäre ich nicht ein Trottel, wenn ich dreißig Jahre mit einer Frau verheiratet gewesen wäre, für die es sich nicht zu schwärmen gelohnt hat?

SIE

Manchmal ist man auch ein Trottel, wenn man für eine schwärmt und nicht merkt, dass es da nichts zum Schwärmen gibt.

Dieses Gespräch haben wir natürlich nie geführt. Ich hüte mich, so mit ihm zu reden, einem anständigen Mann, der dreißig Jahre mit derselben Frau verheiratet war und ihr über den Tod hinaus die Treue hält. Man muss froh sein,

so einen Mann zu treffen, in dieser Welt voll treuloser Kerle. Man muss das zu schätzen wissen. Kein Lügner, kein Betrüger, kein Heiratsschwindler, keiner, der dir im Internet das Blaue vom Himmel verheißt und dich dann abzockt wegen eines Notfalls, den es nicht gibt und nie gegeben hat. Die klügsten Frauen sind schon auf die schäbigsten Scharlatane hereingefallen. Ich könnte Geschichten erzählen! Ich erzähle sie aber nicht, weil er sich dann für noch kostbarer hielte als ohnehin schon. Er weiß, dass er auf dem Partnermarkt gute Karten hat. Bei aller Bescheidenheit, ich bin ein Glücksfall, würde er sagen, wenn ihn seine Bescheidenheit nicht zurückhielte.

Und vielleicht könnten wir ja auch ein ganz anderes Gespräch nicht geführt haben.

SIE

Irina. Warum? Was du von ihrer Familie erzählst... Da denkt man doch eher, die haben ihre Vornamen von Generation zu Generation weitergegeben. Immer dieselben.

ER

Ihre Mutter hatte eine Schwäche für das Russische. Leider.

SIE

Aha. Die böse Mutter. Ein Klassiker.

ER

Ihre Mutter war tatsächlich sehr dominant.

SIE

Die böse Schwiegermutter. Auch ein Klassiker.

ER

Wie war denn deine Mutter?

SIE

Unauffällig. Was nicht heißt, dass sie ohne Schuld war. Es gibt keine schuldlosen Mütter. Wie war Irina als Mutter?

ER

Bewundernswert.

SIE

Finden das auch eure Kinder?

ER

Meine Kinder verdanken ihr viel. Durch sie habe ich eingesehen, dass Schulnoten nicht so wichtig sind.

SIE

Sind sie nicht?

ER

Nein.

SIE

Deswegen studiert dein Sohn noch immer?

ER

Was heißt noch immer?

SIE

Naja, er wird demnächst fünfunddreißig.

ER

Er ist vielseitig interessiert.

SIE

Meine mussten irgendwann arbeiten.

ER

Ja. Und?

Richtig: Und? Ich werde doch wohl nicht neidisch sein, wenn er seinem Sohn ein womöglich lebenslanges Studium finanziert. Neuer Versuch: